

Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin W.

Ⓩ

Wir versandten Rundschreiben über

Ⓩ

Jonathan / Patroklos

von

Albert S. Kausch

Geheftet M. 3.—; gebunden M. 4.50; Luxus-Ausgabe M. 12.—

In seinen beiden Erzählungen, die sich an die bekannten Heroengestalten der ältesten jüdischen und griechischen Geschichte anlehnen, gibt dieses Buch plastische, fast primitive Gestaltungen menschlicher Beziehungen, deren Hintergrund, deren Atmosphäre, deren Rahmen und Lebenselement der Krieg ist. Die einfachen, allgemein bekannten Begebenheiten der Waffenbrüderschaften Davids und Jonathans, Achilleus' und Patroklos' sind, wundervoll vertieft und erhellte, gesehen mit dem Auge des geborenen Dichters, das alle Entfernungen und Fremdheiten längst versunkener Kulturen leicht durchdringt und nur noch das rein Menschliche spürt und hervorholt. — Beide Dichtungen sind von tiefer, einfacher Tragik und Größe. Alles in ihnen ist auf die ganz schlichte, schmucklose, große Linie und Geste gestellt. Die Sprache ist wundervoll einfach, knapp hinreichend in Bild und Rhythmus. Sie verlangt nach dem gesprochenen Wort, sie durchbricht nicht die Gesetze des Prosaстиls, aber sie ist dennoch nichts anderes als eine unendliche Strophe.

==== Bestellzettel in der Beilage. ====

friedr. Burchard



Elberfeld · Sonnborn

In einigen Tagen erscheinen die Memoiren eines Handwerksburschen:

Ⓩ

Auf der Walze bis zum Montblanc und Vesuv

Erlebnisse eines wandernden Handwerksburschen von ihm selbst geschrieben

von **A. Buchloh**

Mit einem Vorwort von **Johannes Dose**

240 S. M. 3.—, in Halbleinen M. 4.—; bessere Ausgabe in Dürerleinen mit Goldschnitt M. 7.50. Zur Probe mit 40% und 11/10, später 33 1/3% und 11/10.

Der Verfasser erzählt seine Reiseerlebnisse auf der Walze so **natürlich unterhaltend** und **fesselnd**, daß es eine Freude ist, mit ihm die weite schöne Welt zu durchwandern. Ende der 70er Jahre hat er als frischer Jüngling in rechter Handwerksburschenart mit dem Knotenstock in der Hand und dem Berliner auf dem Rücken die schönsten Teile Deutschlands, der Schweiz und Italiens durchwandert. Mit regem Geist und scharfen Augen hat er Dinge und Menschen beobachtet und seine Beobachtungen in **treflicher, humorvoller Weise** zum Ausdruck gebracht. Als gereifter Mann, reich an Kenntnissen und Erfahrungen lehrte er in seine Vaterstadt, um ein guter Bürger und wahrer Meister im Buchbindergewerbe zu werden. **Er hat nicht nach Autorenehre getrachtet, sondern die Aufzeichnungen und Abenteuer seiner Jugend ruhig liegen und ausreifen lassen, ehe er sich jetzt entschloß, sie zu veröffentlichen.**

Johannes Dose schreibt dazu: „Von 160 Manuskripten, die mir in 20 Jahren mit der Bitte um Beurteilung ins Haus gesandt wurden, habe ich nur eins — sage und schreibe nur eins — zur Veröffentlichung empfehlen können. Vor einem 1/2 Jahre übersandte man mir eine Handschrift: **Die Memoiren eines Handwerksburschen**. Ich setzte mich sofort hin und las und las. Das Werk ließ mich nicht mehr los, war so **eigenartig und interessant**, so **natürlich und lebenswahr**, so **lustig und drollig**, so **plastisch und drastisch**, daß ich zwei Tage ihm widmete und nicht aufhören konnte, bis das Ende erreicht war. Diese Memoiren führten mich in **eine Welt**, in **Verhältnisse und Menschen**, die mir und den meisten völlig fremd und verschlossen ist, nämlich in die Welt der **Herbergen und Pennen, der Obdachlosen, der Spelunken**. Sofort nach dem Lesen sagte ich mir: dieses **einzigartige Werk** soll und muß **gedruckt werden** und darf auf **keinen Fall** der **Öffentlichkeit** vorenthalten werden Es birgt eine Fülle kostbaren Humors und ist ein echtes Volksbuch und rechtes Weihnachtsgeschenk für jeden Erwachsenen.“